



# Compatibilité climatique

## PKG Pensionskasse

### Charakterisierung

Die PKG Pensionskasse für KMU ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 8.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 37 der Pensionskassen der Schweiz.

### Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKG verfügt über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik. Die Kasse hält fest, dass das Anlageportfolio „auf die beiden Nachhaltigkeitsstandards «Swiss Sustainable Finance (SSF)» und «UN PRI-Initiative» (Principles for Responsible Investment) ausgerichtet“ ist. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie findet auf Stufe Mandatsebene statt, wie der Präsentation der Delegiertenversammlung 2018 zu entnehmen ist.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (Mai 2020) verweist die PKG auf den neuen Geschäftsbericht 2019. Daraus geht hervor: 70% des extern verwalteten Vermögens sind via Asset Manager investiert, die Mitglieder Swiss Sustainable Finance (SSF) sind. Bei über 90% sind die Vermögensverwalter Mitglied der UN Principles for Responsible Investment (UN-PRI). Über 90% der Asset Manager integrieren Nachhaltigkeitskriterien „in unterschiedlichen Formen“ in den Investitionsprozess. Dabei werden hauptsächlich die SVVK-Ausschlussempfehlungen (Verbot einiger weniger Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition) angewendet. Im Jahre 2018 erfolgte eine detaillierte Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeit des Portfolios bzw. der Vermögensverwaltungsmandate, und aktuell finden verschiedene Nachhaltigkeitsanalysen statt. Weiterhin wird im Rahmen der wiederkehrenden Gespräche mit den Mandatsträgern auch das Thema Nachhaltigkeit besprochen. Diese Vorkehrungen werden durch den Geschäftsbericht 2020 bestätigt.

Detaillierte Grundsätze der Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) sind in einem Anhang des Anlagereglements beschrieben, das die Klima-Allianz erhalten hat (Juli 2021). Insbesondere lautet einer dieser Grundsätze, dass bei der Bewirtschaftung der Wertschriftenportfolios zur Sicherstellung einer besonders nachhaltigen Anlagetätigkeit insbesondere folgende Ansätze zum Einsatz gelangen: Ausschlusskriterien, Best-in-Class-Ansatz (nachhaltigste Anlagen pro Branche) und Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Finanzanalyse.

---

### Kommentar Klima-Allianz

- Die Auflistung der offenstehenden Optionen ist ein guter Anfang.
- Die PKG hat jedoch noch nicht bekanntgegeben, welche der obgenannten Ansätze zum Einsatz gelangen werden und in welchem Umfang.
- Nur mit umfassenden Ausschlusskriterien (etwa weitgehender Ausschluss fossiler Energien) und/oder einem tiefgreifenden Best-in-Class-Ansatz (nachhaltigste Anlagen pro Branche) und/oder mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Finanzanalyse wird sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen können.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die PKG gemäss Geschäftsbericht 2020 plant, ihr direkt gehaltenes Immobilienportfolio einer Nachhaltigkeitsanalyse auf Basis des ESI-Ansatzes (Economic Sustainability Indicator der Universität Zürich) zu unterziehen. Gemäss dem Anhang des Anlagereglements will die Kasse ihre Neubauten gemäss dem Standard

Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) entwickeln und zertifizieren lassen. Sanierungen von Altbauten sollen sich am SNBS orientieren.

#### Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die PKG besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft. Gemäss Geschäftsbericht 2019 und wiederum Geschäftsbericht 2020 werden jetzt aber die Vermögensverwalter angehalten, in ihrer Berichterstattung vermehrt über die Themen Nachhaltigkeit und Klimarisiken zu informieren.

#### Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PKG hat bis heute keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

#### Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

#### Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die PKG besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen im Ausland.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 prüft die PKG Optionen zum Beitritt zu einem Engagement-Pool.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

#### Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

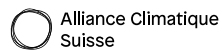
#### Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKG hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



---

#### Schlussfolgerung:

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios und Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind. Folglich ist die PKG von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.



#### Tendenz 2018-2021:

Bewertung: stagnierend

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Angesichts des Gewichts der PKG und der Fortschritte ihrer Peergroups ist es angezeigt, dass sie sich vertiefter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und der CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel.
- Es sollten konzeptionell vorbereitet werden: ein wirksames ESG- und Klima-Direktengagement mit den relevanten Unternehmen, eine klimapositive Stimmrechtsausübung sowie eine gleichsinnig orientierte Umschichtung ihres Portfolios.
- Insbesondere sollte die Kasse proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.